



Gesellenprüfungen im Dachdeckerhandwerk 2009

Köln, den 03. September 2010

Mit zeitlicher Verzögerung hat der Deutsche Handwerkskammertag (DHKT) zwischenzeitlich die offizielle Statistik der Gesellen- und Abschlussprüfungen des Jahres 2009 veröffentlicht.

Die wesentlichen Ergebnisse

Die Entwicklung bzw. Veränderung der Zahl der Gesellen- und Abschlussprüfungen folgt zeitlich versetzt zu der Gesamtzahl der Dachdeckerlehrlinge. Die letzten Jahre zeigen hier ein stetiges auf und ab. So hat die Zahl der Prüflinge in 2007 um 0,19 % zugenommen, um im Folgejahr wieder um 8,66 % zu sinken und neuerlich im Jahr 2009 wieder um 3,50 % zu steigen.

In absoluten Zahlen ausgedrückt haben in 2009 insgesamt 2.093 Prüflinge die Gesellenprüfung bestanden, welches einer Zunahme von 5,92 % entspricht. Hiermit einher geht auch die geringere Durchfallquote. Sie betrug in 2009 28,69% und fällt damit um 1,63 %-Punkte günstiger aus als im Vorjahr. Erfreulich ist, dass sich die Durchfallquote seit 2005 kontinuierlich verringert hat. Zwischenzeitlich nähert man sich dem früheren langjährigen Mittel von ¼ nicht bestandener Prüfungen, das schon auf über 1/3 angestiegen war.

Sehr stark gestiegen ist in 2009 die Zahl der weiblichen Prüflinge. Sie haben um 65,20 % im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, wobei die Zahl der männlichen Prüflinge um 3,00 % gestiegen ist. Dies täuscht aber auch weiterhin nicht über die Tatsache hinweg, dass der Dachdeckerberuf nach wie vor eine

„Männerdomäne“ ist. Der Anteil der 38 weiblichen Prüflinge an der Gesamtzahl beträgt 1,29 % (Vorjahr 0,81 %).

Die Durchfallquote ist in den einzelnen Bundesländern sehr differenziert. Die höchste Quote hat Thüringen mit 50,85 %, gefolgt von Brandenburg mit 42,28 %. Die geringste Durchfallquote ergab sich in Bremen mit 6,25 %, gefolgt von Sachsen-Anhalt mit 14,75 %.

Gesellen- und Abschlussprüfungen im Dachdeckerhandwerk 2009

	ab- gelegte Prü- fungen	be- standene Prü- fungen	Durchfall- quote
Bundesland	ins- gesamt	ins- gesamt	in %
Baden- Württemberg	140	95	32,14
Bayern	154	120	22,08
Berlin	108	86	20,37
Brandenburg	123	71	42,28
Bremen	16	15	6,25
Hamburg	13	8	38,46
Hessen	213	161	24,41
Mecklenburg- Vorpommern	30	20	33,33
Nieder- sachsen	402	285	29,10
Nordrhein- Westfalen	1.068	734	31,27
Rheinland- Pfalz	195	145	25,64
Saarland	73	53	27,40
Sachsen- Anhalt	61	52	14,75
Sachsen	131	103	21,37
Schleswig- Holstein	149	116	22,15
Thüringen	59	29	50,85
Bundesgebiet	2.935	2.093	28,69